

insbesondere ins Auge fassen, um die Abstellung der gerügten Uebelstände nicht noch mehr zu erschweren.

Daß zur Erreichung der Vortheile eines schnelleren Verkehrs die vollkommene Gleichmäßigkeit der Spurweite aller deutschen Eisenbahnen eine unerläßliche Bedingung ist, versteht sich wohl von selbst. Zum Glück sind, mit Ausnahme Badens, in ganz Deutschland alle Eisenbahnen von derselben Spurweite, und die Einsicht der Regierungen läßt erwarten, daß keiner Privatgesellschaft eine Abweichung von diesem Einheitsprinzip jemals gestattet werde.

Die willkürliche Bestimmung der Abfahrtszeiten von den Hauptorten ist ein dritter Uebelstand, der seine Quelle ebenfalls im Lokalismus hat. Wenn wir dabei unsere Blicke abermals nach Leipzig richten, so wolle man ja nicht glauben, daß wir ein Vergnügen darin finden, nur die dortigen Einrichtungen und deren Urheber zu tadeln. Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn ist der Anfang und das Mittelstück des ganzen deutschen Eisenbahnnetzes; Leipzig selbst ist der Mittelpunkt des deutschen Handels und wird sich deshalb auf unglaublich schnelle Weise vergrößern. Es darf mithin nicht befremden, daß man dort auch Fehlgriffe gethan hat, die anderwärts nachgeahmt worden sind. Dagegen darf man erwarten, daß die Abstellung fehlerhafter Einrichtungen dort auch zuerst bewirkt werde, und zwar je eher je besser. Der weitverbreitete Ruf dieser wichtigen Handelsstadt scheint dies sogar zu fordern. — Von Dresden nach Leipzig fährt man gewöhnlich in $3\frac{1}{2}$ Stunden, von da nach Altenburg in $1\frac{3}{4}$ Stunden; die Fahrt dahin kann also recht gut in einem Vormittage geschehen, sobald sie ohne Unterbrechung stattfindet. Dies ist aber nicht der Fall, denn die Abfahrtszeit nach Altenburg ist auf Nachmittags 3 Uhr festgesetzt; man muß mithin fünf Stunden in Leipzig verweilen; wer nach Magdeburg oder Hannover will, ist ganz in derselben Lage. Dieses Verweilen mag für Solche, die einige kleine Geschäfte abzumachen haben oder ihre Neugierde befriedigen wollen, nicht ganz unangenehm seyn; wer aber vielleicht Zwenkau oder Bernburg zum Reiseziel hat und nicht unnützer Weise Stunden und Thaler verlieren will, muß diesen unfreiwilligen Aufenthalt höchst lästig finden, und das ist wohl bei den meisten Reisenden der